



Ratsgruppe Göttingen

PP-Ratsgruppe
Hiroshimaplatz 1-4
37083 Göttingen

Ansprechpartner:
Lisa Balkenhol
0551 / 400-3077

Antrag für den
Rat der Stadt Göttingen
am 21.06.2019

Göttingen, 06.06.2019

Göttinger Märkte und Veranstaltungen plastikfrei

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister und die Verwaltung werden gebeten, stärker auf die Vermeidung von Müll und Einweg-Plastik im öffentlichen Raum hinzuwirken und dabei auch ein stärkeres Engagement der Wirtschaft anzustreben. Dafür sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

1. Müllvermeidung und Verzicht auf Einweg-Plastik bei kommunalen Einrichtungen und Veranstaltungen

Die Stadtverwaltung, die Eigenbetriebe Göttingens und die kommunalen Unternehmen, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bekennen sich zu ihrer Vorbildwirkung und verzichten bei Veranstaltungen, in Kantinen und Verkaufsstellen künftig konsequent auf Einweg-Geschirr für Speisen und Getränke.

2. Plastikfreie Märkte in Göttingen

Die Anlage zur Richtlinie für die Vergabe von Standplätzen auf den Märkten der Stadt Göttingen: "Punktesystem zur Bewertung der Bewerbungen" soll dahingehend verändert werden, Plastikverpackungen auf Göttinger Märkten künftig vollständig zu vermeiden bzw. plastikfreie Verpackungen und Geschirr zur Bedingung zu machen.

Mit den bestehenden Standbetreibern auf dem Wochenmarkt und auf anderen Themenmärkten soll das Gespräch gesucht werden, mit dem Ziel, plastikfreie Verpackungen zu etablieren und auf sogenannte „Hemdchenbeutel“ zu verzichten.

Begründung:

Nach wie vor ist der von uns produzierte Plastikmüll eine Riesenproblem für die Umwelt und eine sofortige Reduzierung der Müllmengen dringend geboten. Laut der "Deutschen Umwelthilfe" landen jährlich rund 10 Millionen Tonnen Plastikmüll in den Weltmeeren und weiter:

"Das Meer ist inzwischen einer der dreckigsten Orte der Welt. In fünf großen Müllstrudeln treiben Plastiktüten, Plastikflaschen, Strohhalme und Zahnbürsten. Wahre Plastikmüll-Wellen werden an den Stränden angespült. Tun wir nichts dagegen, wird 2050 mehr Plastik im Meer schwimmen als Fische."

Von der Müllkatastrophe sind mehr als 663 Tierarten direkt betroffen. Jedes Jahr sterben etwa eine Million Seevögel und hunderttausend Meeressäuger an der Vermüllung. Oft verwechseln sie Plastikteile mit Nahrung und verhungern dann mit vollem Magen. Wale, Delfine und Schildkröten verfangen sich etwa in Sixpack-Trägern und alten Fischernetzen und ertrinken qualvoll." [1]

In den Städten und Kommunen ist das Thema Plastikvermeidung deswegen nach wie vor aktuell. Auch in Göttingen wurden bereits Maßnahmen getroffen. So gibt es die Refill-Initiative, die von der Stadt Göttingen unterstützt wird. 2015 gab es den Versuch, Plastiktüten auf Göttinger Märkten zu vermeiden, wobei man bislang auf Freiwilligkeit der Händler setzte. Die Richtlinien für die Vergabe von Standplätzen auf den Märkten der Stadt Göttingen vergibt im "Punktesystem zur Bewertung der Bewerbungen" immerhin 15 Punkte für "Nachhaltigkeit, Umwelt und Ökologie" was dann auch z. B. Müllvermeidung umfasst.

Die schlechte aktuelle Situation allerdings zeigt, dass die Problematik nach wie vor besteht und über neue und konsequente Wege zur Plastikvermeidung nachgedacht werden muss.

[1] <https://www.duh.de/plastik-im-meer/>

